

gestaltete sich der Geschäftsgang im Berichtsjahre recht lebhaft. Der Reingewinn erlief jedoch keine merkliche Steigerung, da die Preise der Rohstoffe stiegen, und die Unkosten eine erhebliche Zunahme erliefen, das Zinsen-Konto einen Passiv-Saldo ergibt und der Konjunktur zu Ende des Berichtsjahres entsprechende Abschreibungen auf einzelne Materialienvorräte zu machen wären. Trotz der neu beschafften Hypothek von 400 000 Mark ist die diesmalige Bilanz recht angespannt. Als Ursache wirken dabei mit hauptsächlich der Zugang über Immobilien- und Betriebsinventar-Konto, die bedeutende Vermehrung des Warenlagers und die vergrößerten Ausstände bei vermehrtem Umsatz. Die Investierung auf diesen vier Konti weist in den letzten zwei Jahren einen Zugang von mehr als 1 600 000 M auf. Daher wurde nach Ablauf des Berichtsjahres eine 4 1/2 % Anleihe von 1 400 000 M kontrahiert, rückzahlbar zu 105 %, deren Erlös zur Abtragung der gegenwärtigen Hypotheken, zur Verstärkung der Betriebsmittel und zum Beginn des Neubaus dienen soll. Um das Absatzgebiet zu erweitern und die Treibriemen-Maschinenbranche weiter auszubilden, wurden die Zeichnungen, Modelle und Warenbestände der inzwischen erloschenen Firma F. W. Hinkel in Berlin käuflich erworben. Der Vorstand rechnet auch hier mit der Zeit auf ein ausgedehntes Geschäft und lohnenden Absatz. Die zur Anmeldung gebrachte Zahl eigener Erfindungen umfasst im Berichtsjahre 19 Patente und 9 Gebrauchsmuster. Die im Herbst des Berichtsjahres eingetretene Verschlechterung der geschäftlichen Lage ging naturgemäß nicht spurlos an dem Unternehmen vorüber; der Vorstand hofft jedoch auf eine nicht allzu lange Dauer des Niederganges. Die Betriebe sind noch gut beschäftigt und kann man die Zuversicht auf ein befriedigendes Ergebnis auch für das laufende Jahr hegen. Bezüglich der Verwendung des Reingewinnes — einschließlich des Vortrags von 49 195 M — im Betrage von 523 320 M werden folgende Vorschläge gemacht: 16 % Dividende auf 1 100 000 M, 176 000 M, Tantieme für den Aufsichtsrat 43 012 Mark, vertragsmäßige Tantiemen 89 474 M, Gratifikationen 27 000 M, zur Abrundung des Arbeiter-Unterstützungsfonds auf 100 000 M, 9831 M, Zuwendung an den Beamten-Unterstützungsfonds 10 000 M, Dividenden-Reserve 55 000 M, Erneuerungsfonds 50 000 M, Vortrag 63 003 M. Finden diese Vorschläge die Genehmigung der Generalversammlung, so betragen die Reserven ohne Gewinnvortrag: Reservofonds 132 020 M, Spezialreserve-Konto 282 000 M, Delkreder-Konto 200 000 M, Dividenden-Reserve-Konto 220 000 M, Erneuerungsfonds 200 000 M, gleich ca. 94 % des Aktienkapitals, mit dem Gewinnvortrag ca. 99,7 %.

— Dem Bericht des Vorstandes der **Aktien-Gesellschaft für Pappfabrikation** für das am 31. März er. abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir folgende Mitteilungen: Nach einer Reihe unbefriedigender Jahre ist dieses Mal ein günstiges Resultat erzielt worden. Dasselbe ist dadurch erreicht worden, dass erstens die Preisvereinigung der Branche die Verkaufspreise während des Berichtsjahres unverändert aufrecht erhielt und zweitens, infolge des allgemein geringeren Bedarfs in Rohmaterial (Lumpen) die Preise hierfür nachließen. Das Ergebnis wäre noch besser ausgefallen, wenn nicht der Umsatz gegen das Vorjahr zurückgeblieben wäre. Die sowohl in der Industrie als auch ganz besonders auf dem Baumarkt eingetretene Depression ist auch auf den Bedarf des Fabrikats der Gesellschaft — Rohdachpappe — von nachteiligem Einfluss gewesen. Hierdurch war eine volle rationelle Ausnutzung der Betriebe nicht möglich. In Berücksichtigung dieser Umstände und um für das laufende Jahr eine angemessene Reserve zu schaffen, hat der Vorstand bei den Vorräten, welche infolge des stilleren Geschäftsganges diesesmal umfangreicher als in den früheren Jahren sind, auf Kosten einer höheren Dividende, eine ganz besonders vorsichtige Inventarisierung Platz greifen lassen. An den Ausständen ist ein unerwarteter Verlust von insgesamt 17 956 M zu verzeichnen, der aus dem Betriebe gedeckt wurde, sodass das Delkreder-Konto in unveränderter Höhe bestehen bleibt. Die Ausstände nebst Wechselbestand von in Summa 337 324 M sind einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden, und glaubt der Vorstand dieselben als sicher bezeichnen zu können. Die Liquidität der Bilanz ist durch den flüssigen Mittelstand von 479 000 M ausser den Beträgen für Tantiemen an Vorstand und Beamte sowie Dividende nur 12 000 Mark Kreditoren gegenüberstehen. Die Abschreibungen in Höhe von 16 480 M sind nach den Sätzen der letzten Jahre normiert und hält der Vorstand dies für genügend, da am 31. März 1908 der gesamte aus dem Grundstücksverkauf Berlin, Pankestrasse, und dem Aktien-Rückkauf erzielte Gewinn von 119 805 M zu Extrabschreibungen verwandt worden ist. Trotzdem sind noch 5800 M zu Extrabschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahre benutzt worden. Für den verbleibenden Reingewinn von 91 992 M

(20 215 M i. V.) wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Zum ordentlichen Reservofonds 4577 M (1011 M i. V.), Tantiemen und Gratifikationen für Vorstand und Beamte 11 296 M (—), 4 1/2 % Dividende = 67 500 M (1 1/4 % = 18 750 M i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 8619 M (454 M im Vorjahre). — Hiernach wäre die Gesellschaft in der Lage gewesen, eine höhere Dividende zu verteilen, wenn sie es nicht vorgezogen hätte, durch eine vorsichtige Bewertung der bedeutenden Warenbestände und die ausserordentlichen Abschreibungen eine starke Reserve zu schaffen. Sollte nach nunmehr beendeter Baureise sich die Bautätigkeit beleben, so würde das auch diesem Geschäft zustatten kommen, und man könnte alsdann für das laufende Jahr auch ein besseres Erträgnis erwarten.

— In der gestern in Biebrich stattgehabten Generalversammlung der **Aktien-Gesellschaft Kalle & Co.** wurde der Anschluss der Gesellschaft an die Interessen-Gemeinschaft Höchster Farberwerke-Leopold Cassella u. Co. genehmigt, ebenso der Abschluss für 1907 und die Verteilung einer Dividende von 8 % gegen 10 % im Vorjahre.

— Die **H. C. Meyer jr. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Hamburg** erzielte in 1907 einen Gewinn von 365 981 M (i. V. 460 005 M); davon wurden verwendet zu Abschreibungen 94 278 M (164 731 M), für den Reservofonds 14 000 M (18 000 M), für den persönlich haltenden Gesellschafter H. C. Meyer als Gewinnbeteiligung 53 000 M (51 800 M). An Tantieme werden gezahlt 6000 M (3600 M) und die Aktionäre erhalten 200 000 M als 10 % Dividende wie im Vorjahre.

— In Ergänzung des telegraphischen Berichts in unserer heutigen Morgenausgabe über die Beschlüsse der gestern abgehaltenen ausserordentl. Generalvers. der **Presshefen- und Spiritus-Fabrik Akt.-Ges. vorm. J. W. Bast in Nürnberg**, die Erhöhung des Aktienkapitals um 1/2 Mill. Mark auf 1 Mill. Mark zwecks Erwerbung der Spiritfabrik S. H. Fuchs in Lichtenberg und des Spiritusgeschäfts Max Bernstein junior in Breslau betreffend, erhalten wir aus Nürnberg noch folgende Zuschrift: Das der Fabrik von der Spirituszentrale zugewiesene Kontingent war so niedrig, dass es eine entsprechende Rente nicht ergeben konnte, sodass die hohen Dividenden der letzten Jahre nur durch Nebengeschäfte erzielt werden konnten. Auch über das Jahr 1908 hinaus sollte dem Unternehmen kein höheres Kontingent gewährt werden, sodass es vom Oktober d. J. an ringreif bleiben und sich im ringreifen Markte Ware zur Rektifikation verschaffen musste. Letztere war in Norddeutschland leichter zu erhalten und kann nutzbringend auch nur in Norddeutschland verarbeitet werden. Der Zusammenschluss mit der Spiritfabrik S. H. Fuchs & Co. in Lichtenberg b. Berlin und dem Spiritusgeschäft Max Bernstein junior in Breslau erfolgt nicht in der Absicht, das Spiritusyndikat zu bekämpfen, sondern nur das Geschäft unabhängig von ihm zu betreiben. Einem etwaigen Konkurrenzkampfe, den das Syndikat ausmachen würde, könnte das Unternehmen mit den Stützpunkten in Berlin und Breslau ruhig entgegensehen. Die beiden Firmen bringen ihre Verträge über grosse Posten ringreif gekaufter Rohware ein, sodass die Firma Bast auch ihre eigene, in Norddeutschland gekaufte Rohware zweckentsprechend mitverarbeiten kann, was für sie einen wesentlichen Vorteil bedeutet. Den von den beiden Firmen einzubringenden Rohspiritus haben diese fast durchweg auf 10 Jahre fest verkauft, ohne dafür eine besondere Vergütung zu erhalten und hiermit wird der gegenüber dem Börsenkurse (ca. 227 %) niedrige Uebernahmekurs der jungen Aktien (175 %) motiviert. Wenn die beiden Firmen ihren zukünftigen grossen Besitzstand von Aktien der Firma Bast auf fast zwei Jahre sperren lassen, so legen sie dadurch ein unbedingtes Vertrauen zu den neuen Arbeitsbedingungen dieser Firma an den Tag.

— Der Aufsichtsrat der **Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“**, Hamburg und Kamerun, beschloss, für das Geschäftsjahr 1907 die erstmalige Verteilung einer Dividende von 6 % gleich 60 M pro Aktie, für die Stamm-Aktien, vorzuschlagen. Die Vortrags-Aktien erhalten 256,56 M pro Stück. Damit werden die Nachforderungsrechte dieser Aktien-Kategorie ihre Erledigung gefunden haben.

* **Düsseldorf, 11. Mai.** Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des **Deutschen Werkmeister-Verbandes** fand am letzten Sonntag in Düsseldorf statt, die nicht nur von den Delegierten aus ganz Deutschland, sondern auch von den Mitgliedern äusserst stark besucht war. Nach längeren lebhaften Debatten wurde der Vorschlag der Verwaltung, ein **Verbandshaus** in Gestalt eines modernen Bureauhauses in Erbbaurecht auf einem von der Stadt Düsseldorf zur Verfügung gestellten Grundstücke am Rheinthal zu erbauen,

mit zwei Drittel Mehrheit angenommen. Es ist dies der erste Erbbaurechtvertrag der Stadt Düsseldorf. Die Einweihung des Hauses wird Ostern 1909 gelegentlich des 25jährigen Stütungsfestes des Verbandes erfolgen. Die Hälfte des Hauses wird zunächst vermietet. Ausserdem genehmigte die Delegiertenversammlung eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes der vor kurzem begründeten gemeinnützigen Werkmeistersparkasse.

Literarisches.

— **Spangenthal's Auskaufsbuch über Wertpapiere**, dessen 7. Auflage soeben erschienen ist, enthält unter Berücksichtigung aller bis Anfang Mai 1908 erfolgten Neueinführungen und Veränderungen kurzgefasste Informationen über jedes einzelne Papier, das an der Berliner Börse gehandelt wird. Die wieder mit Sorgfalt und fachmännischem Blick ausgearbeiteten Darlegungen über die einzelnen Industriegruppen und Anleihen enthalten in knappen Zügen wertvolles Material, das auch dem Bank- und Börsenfachmann für die tägliche Praxis von Nutzen sein dürfte, zum darin die amerikanischen wie die Minen- und Metall-Aktien, also die Hauptwerte der Londoner Börse Berücksichtigung gefunden haben. Die am Schlusse neu aufgenommene Uebersicht der letztjährigen monatlichen Liquidations- und Kompensations-Kurse erhöht den nützlichen Inhalt des handlichen Nachschlagebuches in vorteilhafter Weise. Der Preis des Buches, das portofrei von Spangenthal Verlag in Charlottenburg zu beziehen ist, beträgt trotz des über 730 Seiten starken Inhalts nur 5 Mark.

Geschäftskalender

für die laufende Woche.

- Generalversammlungen.**
- 13. Mai. St. Petersburger Internationale Handelsbank. Zweite Generalversammlung in St. Petersburg. (Ins. in 180.)
Chemische Fabriken vorm. Weiler-Meer. Ord. in Köln. (Ins. in 184.)
 - 14. Mai. Internationale Baugesellschaft. Ord. in Frankfurt a. M. (Ins. in 178.)
Consolidierte Alkaliwerke zu Westeregeln. Ord. in Frankfurt a. M. (Ins. in 180.)
Handelsgesellschaft für Grundbesitz. Ord. vorm. 11 Uhr in Berlin. (Ins. in 182.)
Filter- und brautechnische Maschinenfabrik A.-G. vorm. L. A. Enzinger. Ord. in Worms. (Ins. in 190.)
Rheinische Chamotte- und Dinas-Werke. Ord. in Köln. (Ins. in 190.)
 - 15. Mai. Hildebrandsche Mühlenwerke A.-G. Ausserord. in Halle a. S.
Buschthieder Eisenbahn. Ord. in Prag. (Ins. in 182.)
Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttman und Breslauer Metallgiesserei A.-G. Ord. in Breslau. (Ins. in 184.)
Continental Wasserwerks-Gesellschaft. Ord. vorm. 12 Uhr in Berlin. (Ins. in 186.)
Act.-Ges. für Theer- u. Erdöl-Industrie. Ord. vorm. 11 Uhr in Charlottenburg-Berlin. (Ins. in 188.)
Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 in St. Petersburg. Ord. in St. Petersburg. (Ins. in 188.)
Westdeutsche Versch.-Act.-Bank. Ord. in Essen a. Ruhr. (Ins. in 188.)
Stettiner Maschinenbau-A.-G. „Vulkan“. Ord. in Stettin-Bredow. (Ins. in 194.)
Börsen-Handels-Verein in Liq. Ord. nachm. 1/4 Uhr in Berlin. (Ins. in 194.)
Gewerkschaft Rossleben. Ord. in Frankfurt a. M. (Ins. in 202.)
 - 16. Mai. Deutsche Kabelwerke A.-G. Ord. vorm. 11 Uhr in Boxhagen-Rummelsburg. (Ins. in 170.)
Germania, Lebens-Versich. A.-G. Ord. in Stettin.
Accumulatoren-Fabrik A.-G. Berlin-Hagen. Ord. vorm. 11 Uhr in Berlin. (Ins. in 180.)
Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp & Co., Kommanditges. a. Aktien. Ausserord. in Dortmund. (Ins. in 194.)
Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabriken. Ord. vorm. 11 Uhr in Berlin. (Ins. in 196.)
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Ord. in Budapest. (Ins. in 204.)
 - 18. Mai. A.-G. für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch & Co. Ord. in Kassel.
 - 19. Mai. Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig. Ord. in Braunschweig. (Ins. in 162.)